



KRANKHEIT: ECHTER MEHLTAU

(*Podosphaera aphanis*, *P. morsuvae*)



Abbildung 1, 2 und 3: Längsaufgerollte Erdbeerblätter, später mit weiss-grauem Pilzrasen, Frucht mit weissen Mehltaurasen um die Samen



Abbildung 4, 5, 6 und 7: Triebbefall Stachelbeere, Blattbefall Johannisbeere, Fruchtbefall Stachelbeere, Fruchtbefall Johannisbeere (Bilder: INFORAMA Oeschberg, FOB)

BESTIMMUNG

Triebspitzen, Blätter und Früchte sind mit einem weissen Belag überzogen. Mit dem Binokular sind die durchsichtigen, kettenförmig angeordneten Sporen zu erkennen.

Erdbeeren: längs-aufwärts gerollte Blätter, mit einer silbrig-violetten Verfärbung der Blattunterseite deuten auf einen beginnenden Mehltau-Befall hin. Befallene unreife Früchte verfärben sich grün-bräunlich und reifen nicht aus. Befall auf heranreifenden Früchten äussert sich mit einem weissen Belag rund um die Nüsschen. Befallene Früchte verlieren den Glanz und werden bitter.

Stachel- und Johannisbeeren: bereits früh nach dem Austrieb werden Austriebe von empfindlichen Sorten mit einem weissen Belag überdeckt. Nach dem Blattbefall werden auch die Früchte von einem weissen Belag überzogen.



Himbeeren: neuerdings wird auch echter Mehltau auf Himbeeren festgestellt. Die Blätter sind von einem weissen Belag bedeckt.

ZYKLUS (gekürzt)

Der Pilz entwickelt und vermehrt sich nur auf lebendem Gewebe. Die Überwinterung erfolgt auf den Pflanzen. Die leichten Sporen verbreiten sich mit dem Wind. Die Sporulation erfolgt zur Zeit der höchsten Tagestemperaturen. Die Sporen keimen in der Dunkelheit während der Nacht. Der Pilz braucht keine Blattnässe für seine Entwicklung. Echter Mehltau von Erdbeeren befällt nicht die anderen Beerenarten. Dasselbe gilt umgekehrt.

VORBEUGENDE MASSNAHMEN

Robuste Sorten wählen, gut durchlüftete Bestände, massvolle Stickstoff-Düngung, Befallene Pflanzenteile nach Möglichkeit aus der Anlage entfernen. Allenfalls im Tunnel mit wiederkehrenden Wasser-Sprühbehandlungen eine höhere Luftfeuchte herbeiführen, um die Infektionsbedingungen für den Pilz zu verschlechtern.

Bei Stachel- und Johannisbeeren wird beim Winterschnitt gezielt befallenes Triebmaterial entfernt, mit dem Ziel Infektions-Brücken zu verhindern. Dafür ist es erforderlich den Befall auf den Triebspitzen zu erkennen.

DIREKTE BEKÄMPFUNG

Einsatz von natürlichen oder synthetischen Pflanzenschutzmitteln nach Anweisung, bei Erdbeeren ab dem Blühstadium. Anfällige Sorten bereits im Spätsommer nach der Pflanzung vor Infektionen schützen. Allseitig vollständig angelagerter Belag ist erforderlich, insbesondere auf der Blattunterseite. Bei Stachel- und Johannisbeeren sind erste Behandlungen ab Austrieb erforderlich. In der Folge sind die Behandlungen alle 10-15 Tage zu wiederholen.

Quelle: Handbuch Beeren 2022 (S.53-55)